

„Wir waren ja keine Helden“



Gertrud Grünewald, geborene Liebig,

gehört zu den jungen Menschen, die in der Ausstellung „Es lebe die Freiheit“ gewürdigt werden. Gertrud Liebig war in der Gewerkschaftsjugend des Zentralverbandes deutscher Angestellter aktiv. Sie und die anderen Jugendlichen wollten sich nach dem Machtantritt der Nazis nicht mundtot machen lassen. Zu ihren Aktivitäten gehörten das Lesen und Diskutieren verbotener politischer Schriften. Im Herbst 1934 wurde die Gruppe verraten. Gertrud und weitere Mitbeschuldigte kamen für mehrere Monate in Untersuchungshaft. Während einige Mitglieder Zuchthausstrafen erhielten, wurde Gertrud Liebig 1935 bei Prozessende freigelassen. Ihr späterer Mann, Paul Grünewald, kam im Anschluss an die Haft für zwei Jahre nach Buchenwald. Heute lebt die 95jährige Gertrud Grünewald in Oberursel.

Veranstalter



INITIATIVE OPFERDENKMAL E. V.

Kontakt

E-Mail: info@opferdenkmal-oberursel.org

Internet: www.opferdenkmal-oberursel.org

In Zusammenarbeit mit



GCJZ Hochtaunus



Ausstellungsort

Rathaus Oberursel, Rathausplatz

Öffnungszeiten

Montag und Donnerstag: 7.30 -12 Uhr, 14-18 Uhr

Dienstag, Mittwoch und Freitag: 7.30 – 12 Uhr

Es lebe die Freiheit!

Junge Menschen gegen den Nationalsozialismus

Eine Ausstellung des
Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945



5.-16. November 2012

Rathaus Oberursel

Rathausplatz



Es lebe die Freiheit

„Es lebe die Freiheit!“ rief Hans Scholl unmittelbar vor seiner Hinrichtung am 22. Februar 1943.

Diese Worte waren das Leitmotiv vieler junger Menschen, die mit ihren unterschiedlichen Möglichkeiten gegen den Nationalsozialismus gekämpft haben. Die Nationalsozialisten raubten ihnen die Jugend, eine Zeit, die so prägend für die Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen ist.

Die Ausstellung des „Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945“ ist den jungen Menschen gewidmet, die auf vielfältige Weise gegen das menschenverachtende nationalsozialistische Regime gekämpft haben. In der Ausstellung „Es lebe die Freiheit“ werden exemplarisch Wege von oppositionellen Jugendlichen in der NS-Zeit gezeigt. Es sind die Schicksale von jungen Menschen sehr unterschiedlicher Herkunft. Vertreten sind Jugendliche, die eine parteiliche oder religiöse Bindung hatten, die aus bestimmten Gruppen wie etwa der Jugendbewegung kamen oder ganz auf eigene Faust handelten. Die Bandbreite jugendlichen Widerstands ist groß: vom frechen oppositionellen Verhalten bis zur durchdachten Planung im aktiven Widerstand.

Allen jungen Aktivisten gemeinsam war die hohe Bereitschaft zum Risiko. Jeder, der im „Dritten Reich“ lebte, wusste, wie hart das Regime bei abweichendem Verhalten zuschlagen würde. Flugblätter schreiben und verteilen, fremde Radiosender hören, Treffen mit Verfolgten, Dinge, die uns heute selbstverständlich erscheinen, waren damals mit größter Gefahr für die eigene Person und für Familien und Freunde verbunden. Wer sich für den Widerstand entschied, hatte mit Haft, Konzentrationslager bis hin zur Todesstrafe zu rechnen. Viele der in der Ausstellung gezeigten jungen Menschen haben diesen Preis gezahlt. Die Ausstellung will an sie und ihre Courage erinnern.

Ausstellungseröffnung

Montag, 5. November 2012

um 19 Uhr

Rathaus Oberursel, Rathausplatz

Es werden sprechen:

Angelika Rieber

Initiative Opferdenkmal, GCJZ Hochtaunus

Hans-Georg Brum

Bürgermeister der Stadt Oberursel

Gabriele Prein

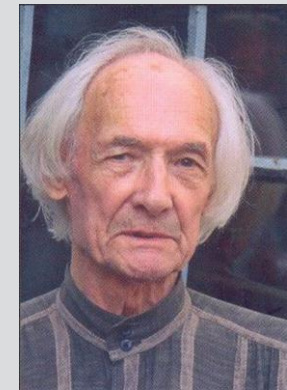
Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945

Kristin Becker-Grünwald

Tochter von Gertrud Grünwald, geborene Liebig

Die Ausstellungseröffnung wird musikalisch umrahmt

von **Walter Breinl** mit Liedern aus dem Widerstand.



Herbert (Berry) Westenburger liest

aus seinem Buch

„Wir pfeifen auf den ganzen Schwindel“

Versuche jugendlicher Selbstbestimmung 1932-1948

Berry Westenburger schildert die Erlebniswelt eines jungen Mannes mit jüdischen Vorfahren, der versucht, die Ideale der verbotenen freien Jugendbewegung, der „bündischen Jugend“, trotz Ausgrenzung, Haft und Gestapoterror aufrechtzuerhalten.

Mittwoch, 10. Oktober 2012

18:00 Uhr

Artcafé Macondo

Strackgasse 14, 61440 Oberursel

Das Buch „Wir pfeifen auf den ganzen Schwindel“ kann bei dieser Lesung käuflich erworben werden.

Veranstalter: Initiative Opferdenkmal e. V.

mit Unterstützung der Hessischen Landeszentrale für Politische Bildung